©Österreichischer Naturschutzbund; download unter www.biologiezentrum.at

sein wird, von einem Tag auf den anderen neue adäquate Unterkünfte für die Tiere zu finden, gibt es eine Übergangsregelung, die auch die Unterstützung der Tierschutzvereine findet. Um diesen Übergangszeitraum für die Tiere möglichst kurz zu halten, bemüht sich in Salzburg beispielsweise der Tiergarten Hellbrunn darum, Tiere aus Zirkussen bei sich aufzunehmen. ■

animalNetwork

Tierschutz ohne Grenzen

Der Journalist Manfred Karremann, bekannt durch seine zahlreichen Filme und Berichte zu Tierschutz-Themen wie etwa dem Tiertransport, hat Anfang dieses Jahres die Organisation „animalNetwork e.V. – Tierschutz ohne Grenzen" ins Leben gerufen. Nach dem Motto „Einigkeit macht stark" arbeitet animalNetwork national und international mit anderen Tierschutz-Verbänden zusammen.

Es initiiert, organisiert und fördert inbesondere gemeinschaftliche Schwerpunkt-Projekte (vor Ort), um einerseits vermehrt das Interesse der Menschen und Medien auf konkrete Tierschutz-Probleme zu lenken und andererseits über öffentlichen Druck deren Beseitigung zügig in Gang zu bringen. Die solidarische Arbeit mit anderen Organisationen an nationalen und internationalen Regelungen für mehr Tierrechte hat sich als dringend notwendig und vor allem effektiv erwiesen; erste Schritte in diese Richtung belegen dies konkret.

Fairneß und Dialog sind wesentliche Grundsätze der Tätigkeit von animalNetwork. Ob Verhandlungen auf politischer Ebene, gemeinsame (gewaltlose) Schwerpunkt-Aktionen mit anderen Organisationen oder beispielsweise auch die gute Unterbringung eines einzelnen Hundes – das Ziel von animalNetwork und seinen Partnern ist stets eine deutliche Verbesserung der Situation von Tieren in Not.

animalNetwork, Ehingerstraße 3
D-88400 Biberach, Tel. 0049/(0)7351-168484
Fax 0049/(0)7351-168485
e-mail: animalNetwork@t-online.de

BUCHTIP

Kathryn Solisti,
Michael Tobias (Hrsg.):

Außergewöhnliche Begegnungen und Erfahrungen

Kosmos Verlag, 1997, 350 Seiten, geb. ISBN 3-440-07274-6
PREIS: ca. öS 300,–

Immer mehr Menschen verspüren tiefe Liebe und Sympathie zu Tieren und erleben eine innige Kommunikation und Verbindung mit unseren Mitgeschöpfen. Diese Erfahrungen gehen weit über Erkenntnisse hinaus, die mit klassisch-wissenschaftlichen Methoden gewonnen werden können. In diesem Buch berichten 36 Persönlichkeiten und Wissenschafter wie Jane Goodall, über ihre außergewöhnlichen Begegnungen und Beziehungen mit Tieren.

Uns fragt ja leider keiner...

APROPOS FISCHREIHER

... aber wenn, wir Fische würden euch Menschen auch gerne einmal die Meinung sagen, damit es euch wie Schuppen von den Augen fällt. Das mit der Genehmigung zum Abschuß von 20 Fischreihern ist wieder einmal typisch für euch Zweibeiner. Sicher, der Fischreiher ist unser Feind, aber bestimmt nicht der einzige und schon gar

© Österreichischer Naturschutzbund; download unter www.biologiezentrum.at

nicht der schlimmste. Dazu gehören ganz andere Kaliber: es beginnt mit dem Kraftwerksbaubetreiber, der unseren Lebensraum in altbewährter Salamitaktik zerstört, unterstützt von einem Politiker, der unsere Existenz mit seiner Unterschrift aufs Spiel setzt, es folgt der Betrieb, dessen angeblich harmlose Abwässer unsere Schleimhäute verätzen, weiters der Landwirt, dessen illegale Gülleentleerung in den Gießen ein Massensterben unsererseits verursacht, der Rafter, der uns von unseren angestammten Laichplätzen vertreibt, nicht zu vergessen die Fischer, die uns vor Fischräuben schützen wollen, damit wir schlußendlich an ihrer Angel zappeln, und eben der erwähnte Fischreiher. Und den Letzten beißen bekanntlich die Hunde, einer muß der Sündenbock sein. Wenn ihr uns fragt: Der Gerechtigkeit willen sollte die Behörde anstatt der 20 lediglich sieben Abschüsse freigeben und zwar je einen gewinnsüchtigen Kraftwerksbetreiber, einen präpotenten Politiker, einen skrupellosen Unternehmer, einen unbelehrbaren Landwirt, einen gedankenlos agierenden Freizeitsportler, einen blauäugigen Fischer und einen Reiher. Das verstehen wir unter Gerechtigkeit. Aber uns fragt ja keiner!

Hubert Salzburger,
önj-Tirol
im Namen der Betroffenen

Kennzeichnungspflicht für Gentech-Produkte

Greenpeace – „Aktion scharf"

Seit 1. September 1998 müssen Lebensmittel, die Gentech-Mais bzw. Gentech-Soja enthalten, EU-weit gekennzeichnet werden. Dies nahm Greenpeace zum Anlaß für eine „Aktion scharf" und wurde mehrfach fündig.

Laut Greenpeace lassen sich für den österreichischen Konsumenten drei Grundregeln für den täglichen gentechnikfreien Einkauf ableiten:

1. Produkte mit dem Zeichen der „ARGE Gentechnikfrei" sind selbstverständlich gentechnikfrei.
2. Bio-Produkte, etwa des Ernte- und Demeter-Verbandes, sind aufgrund interner Richtlinien ebenfalls gentechnikfrei. (Eine generelle gesetzliche Absicherung über den österreichischen Lebensmittel-Codex ist noch ausständig.)
3. Österreichische Produkte sind in der Regel gentechfrei. Da es in Österreich noch keine Freisetzungen gegeben hat, sind österreichische Rohstoffe gentechfrei. Gentech-Analysen von österreichischen Produkten bestätigen dies.

Die „ARGE Gentechnik-frei" ist eine Allianz aus den Supermärkten ADEG, Billa und Spar, Lebensmittelproduzenten und dem Bio-Verband ERNTE unter direkter Beteiligung von Greenpeace. Das von der ARGE vergebene Gütezeichen besagt, daß alle für die Herstellung des Produktes eingesetzten Roh-, Hilfs- und Zusatzstoffe sowie bei tierischen Produkten auch die Futtermittel gentechnikfrei sind und das Produkt darüberhinaus von einer unabhängigen Kontrollstelle strengstens kontrolliert wird.

Die Vergabe des Gütezeichens der „ARGE Gentechnik-frei" ist an die Einhaltung der sehr strengen Vorgaben des österreichischen Lebensmittelcodex hinsichtlich der Definition des Begriffes „Gentechnik-frei" geknüpft.

Das Gütezeichen „Gentechnik-frei erzeugt"

- dient dem Schutz und der Information des Konsumenten;
- gewährleistet, daß ein Produkt kontrolliert gentechnikfrei erzeugt wurde – vom Bauern bis zum Endprodukt;
- dient dem Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen;
- fördert Hersteller, die ohne den Einsatz gentechnischer Verfahren produzieren.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Land (vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz)

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: 1998_5-6

Autor(en)/Author(s): Anonymus , Salzburger Hubert

Artikel/Article: Uns fragt ja leider keiner ... 23-24